



Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

MoorNet Statuskolloquium 2024

**Impulsvortrag: Zielkonflikte zwischen Gewässer- und Naturschutz
mit Blick auf Wiedervernässung / Wasserrückhalt**

19.11.2024

Bonn

Uwe Heinecke

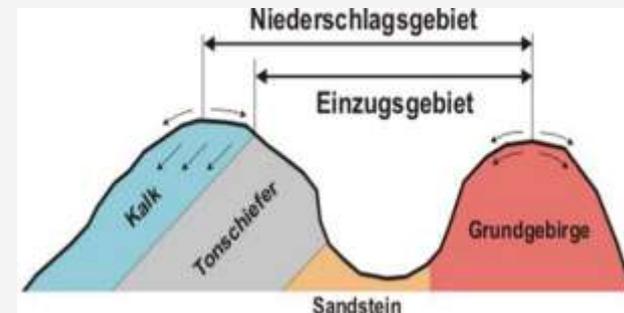
Unterhaltungsverbände LSA



Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt



- 28 UHV, 1992 / 1993 gesetzlich gegründet
- Gew.länge 2. Ordnung: ca. 25.000 km
- Kosten 2. Ordnung: ca. 25,6 Mio €
- Kostenerstattung 1. Ordn: ca. 1,46 Mio €
- Verbandsgrößen: min. 36Tha / max. 120Tha



- seit Gründung 1992 auf die Aufgabe der Gewässerunterhaltung fokussiert, Aufgrund gesetzlicher Definition des Unterhaltungsbegriffes nur Unterhaltung
- Effektivität, Wirtschaftlichkeit (Sparzwang ?)
- Anlagen, die der Bodenwasserhaushaltsregulierung dienten (zweiseitige Be- bzw. Entwässerung, Kulturstaue) wurden nicht unterhalten (Ausnahme Drömling).

Aufgabenänderung bedarf einer Stärkung der Verbände in personeller und finanzieller Hinsicht. (Der Beitrag folgt der Aufgabe.)

Gewässer zweiter Ordnung Entwicklung

- i.d.R. Ausbauzustand aus DDR Zeit (Bemessung auf HQ5 bzw. HQ10 bei landw. Vorflutern)
- maßgeblich für Ausbautiefe oftmals erforderliche Vorfluttiefe (Dränage) – zumindest im nördlichen LSA
- Gewässer vor über 30 Jahren für andere Aufgabenstellungen und klimatische Bedingungen angelegt
- Unterhaltung in den letzten 30 Jahren unterlag durchaus einem Wandel - von reiner Abflusssicherung zu auch Pflege- und Entwicklung im Rahmen der Unterhaltung, Artenschutz, ...
- **Aber: Gewässer nicht unter Aspekten des Klimawandels angelegt, weder für Dürre (Trockenfallen) noch lokale Starkregenereignisse (lokale temp. Vernässung).**

Gewässerunterhaltung im Wandel der Zeit

- 1950'er Jahre:
Wasserabfluss alleinig im Vordergrund
- ab 1960'er Jahren:
zum Wasserabfluss kamen Erholungswert und Schutz der Gesundheit hinzu
- ab 1990'er Jahren:
explizite Erwähnung der Belange des Naturhaushaltes
- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in nationales Recht
→ in das Wasserhaushaltsgesetz erstmals die „Pflege und Entwicklung“ der Gewässer als Aufgabe der Gewässerunterhaltung
- → Blickwinkel hat sich geändert



Gewässerunterhaltung heute

**– Zumindest bis
Oktober 2023???**

→ Spagat zwischen:

- naturschutzrechtlichen Anforderungen
- Gewässerpflege und Gewässerentwicklung
- Sicherstellung des Wasserabflusses

Der Abfluss in den Fließgewässern ist abhängig von verschiedenen Faktoren:

- naturräumliche Randbedingungen
- Ausbau- bzw. Entwicklungszustand
- Besiedlung, die Art und Intensität der Landnutzung
- Querbauwerke, Brücken, Stauanlagen, Sohlschwellen, Durchlässe



Zwischenfazit der Arbeitsgruppen Novellierung WG LSA

Probleme / Arbeitsfeld



- Gewässerunterhaltung ist nur ein (kleiner) Teil der Thematik. Erst wenn das Wasser im Graben ist, kann der UHV handeln.
- Bei Betrachtung des EZG muss ab dem Moment gedacht werden, in dem der Regentropfen auf den Boden fällt.
- Wasserrückhalt im Entstehungsgebiet
 - auch auf landwirtschaftlichen Flächen
 - Siedlungsbereiche, Ortslagen (Schwammstadt)

- Derzeit durch die Politik LSA zu sehr Augenmerk auf Stau gelegt
 - in der Altmark und angrenzend denkbar, weiter im Süden weniger relevant
- Einstau zu DDR- Zeiten von Mai bis September → in den letzten Jahren bereits ab März zu geringer Abfluss
- Anlagen aus DDR- Zeit für Einstau (Flurabstand) mit Fokus auf landwirtschaftliche Nutzung gebaut – „Volleinstau“ bis BOK nicht möglich

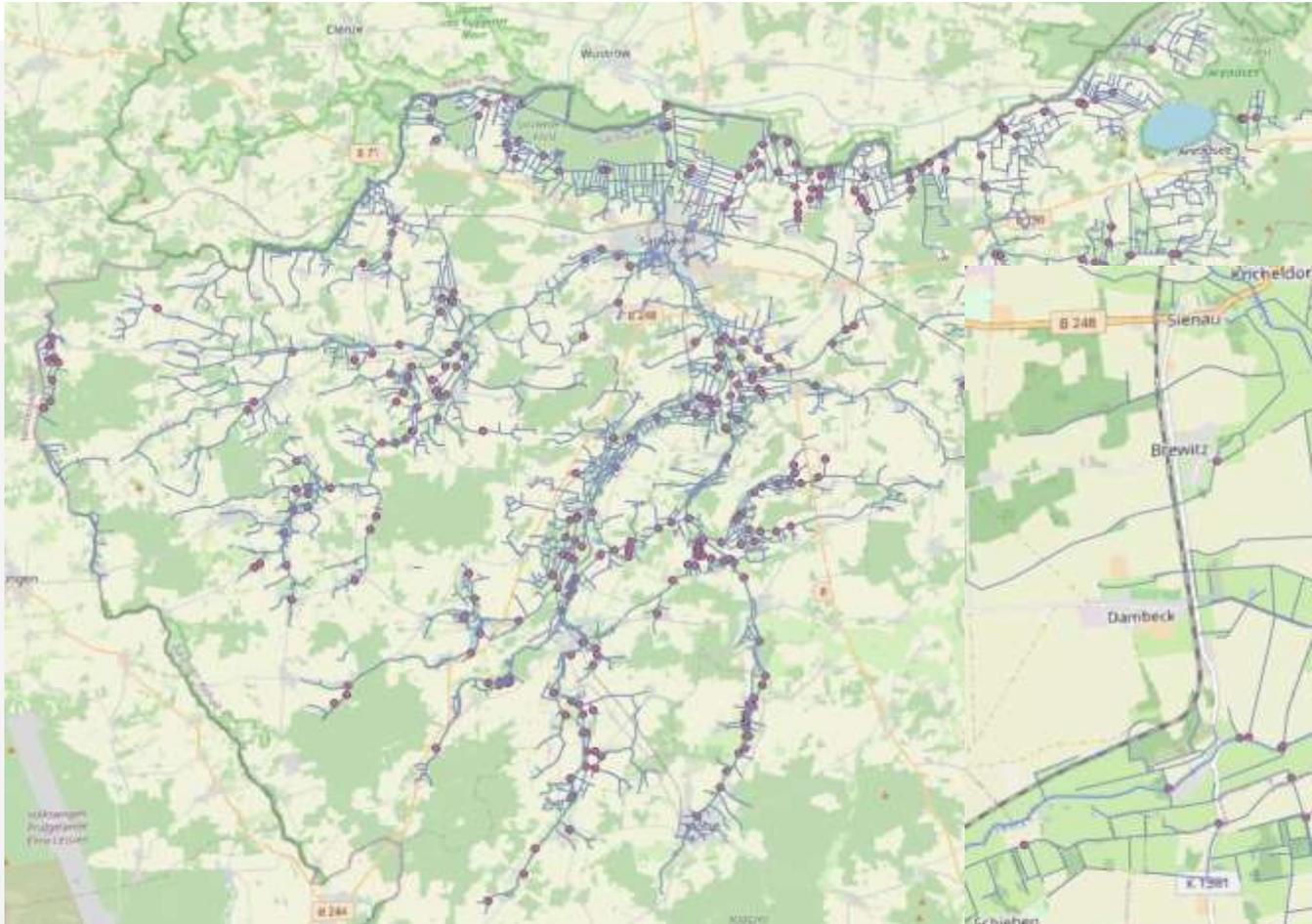
Bei zu frühem Einstau im Jahr:

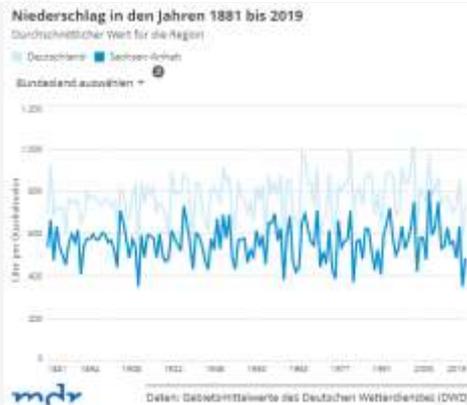
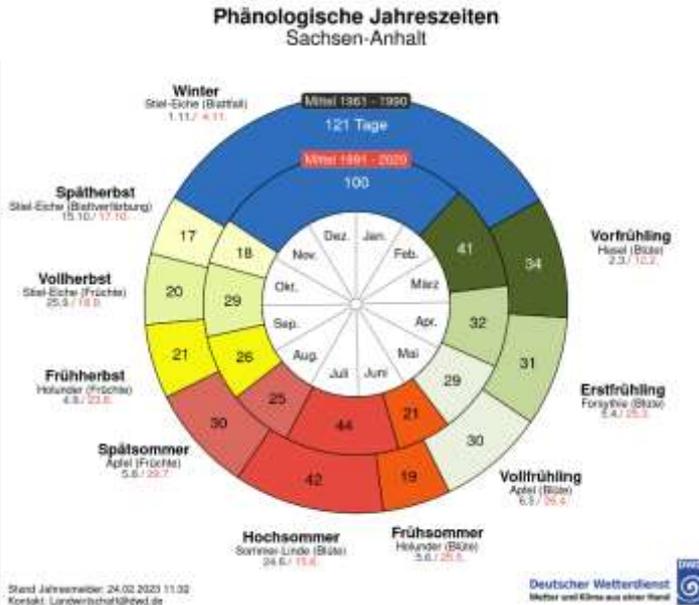
- Erschwerung Bewirtschaftung der Flächen und Gewässer
- Gewässer werden zu Standgewässern
- negative Veränderungen am und im Gewässer (Tierarten, Pflanzenzusammensetzung)

→ **Achtung: FFH, Artenschutz!!!**

- Zunahme Verdunstung (bei eingestauten Gewässern) – mit Bepflanzung gegenwirken
- Schaffung von Sekundärauen für Starkabflüsse (unterhalb Ortslagen, Infrastrukturanlagen, etc.)
- Initialisierung einer Niedrigwasserrinne für geringe Abflüsse (teilweise durch Unterhaltung oder Gewässerausbau)
- Möglichst gute Erreichbarkeit gewässersystemrelevanter Abschnitte (Befahrbarkeit von Randstreifen) zur zeitlich gestaffelten Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen
- Anpassung / Infragestellung des Nutzungsanspruches an bestimmte Gewässerabschnitte
- **Grenzen der Maßnahmen im Rahmen der Unterhaltung (Übergang zum Ausbau)**

(Klein)Stauanlagen UHV Jeetze





- kürzere Vegetationsruhe
- Verfrühung des Beginns der Vegetationsphase
- späterer Beginn und kürzere Ruhephase
- Verfrühung fast sämtlicher Vegetationsphasen

Auswirkungen der letzten 5 trockenen Jahre massiv spürbar:

- Geringe Quellspeisung der Gewässer.
- Monatelanges Trockenfallen kleinerer Gewässer.
- Extreme Niedrigwassersituation auch in größeren Gewässern.
- Deutliche Zunahme Erlensterben (Phytophthora - wahrscheinlich begünstigt durch Trockenstress)
- Sehr starker Pflanzenaufwuchs am und im Gewässer.
- Selbstreinigungsfunktion der Gewässer reduziert – Verschlammung, Sauerstoffzehrung, Veralgung...
- **Auswirkungen auf geschützte Arten feststellbar**

Dagegen:

- Jahreswechsel 2010 / 2011: Vernässungsproblematik in LSA
- 2017: sehr hohe Niederschlagswerte (zumindest ab Juli)

Gewässerunterhaltung // Moorerhalt?



- Was soll erreicht werden?
- Nichtunterhaltung der Gewässer – Verlust der hydraulische Leistungsfähigkeit (Gewollt?)
- Regulierung / Bewirtschaftung der Wasserstände

→ Welche Nutzung soll auf den Flächen (noch) erfolgen?

→ Welches Entwicklungsziel besteht auf den Flächen?



- Erhalt einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung?
- Selbstüberlassen der Fläche?

Erreichung eines Entwicklungszieles der Flächen bedarf einer angepassten Unterhaltung.

Nichtunterhaltung führt zum Verbuschen / Verschilfen der Flächen.

Schwierigkeiten bei der Unterhaltung

- Erreichbarkeit der Gewässer zum richtigen Mahd- / Unterhaltungszeitpunkt
- Beeinträchtigung bzw. Inanspruchnahme der Fläche / Randstreifen
- Schutzzeiten beachten
- Artenschutz

Die Wahl des Unterhaltungszeitpunktes muss unter Abwägung verschiedener Gesichtspunkte erfolgen.

Gewässer entwickeln sich – nicht immer so, wie man es sich wünscht.

→ Je konkreter das Entwicklungsziel (der Entwicklungswunsch?), desto gezielter ist die Unterhaltung zu berücksichtigen.





Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Frank Meyer

Gewässerunterhaltung und Artenschutz – Konflikte und Synergien

„Leitfaden Gewässerunterhaltung und Artenschutz“

Inhaltsverzeichnis

Biotope	FFH-Lebensraumtypen	Steckbriefe	01 - 10	
Artengruppe	PFLANZEN	Steckbriefe	01 - 19	
Artengruppe	WEICHTIERE	Steckbriefe	01 - 06	
Artengruppe	KREBSE	Steckbriefe	01	
Artengruppe	LIBELLEN	Steckbriefe	01 - 17	
Artengruppe	FISCHE	Steckbriefe	01 - 24	
Artengruppe	LURCHE	Steckbriefe	01 - 09	
Artengruppe	KRIECHTIERE	Steckbriefe	01 - 02	
Artengruppe	VÖGEL	Steckbriefe	01 - 29	
Artengruppe	FLEDERMÄUSE	Steckbriefe	01 - 07	
Artengruppe	AQU. SÄUGER	Steckbriefe	01 - 03	

Helm-Azurjungfer RL D: 2, FFH: Anh. II

Vogel-Azurjungfer RL D: 1, FFH: Anh. II

Wasserverbandstag e.V.

Anhalt





**Libellenschutz ist inzwischen
Unterhaltungsalltag**

→ „Mission erfüllt!“



Katerhorster Graben bei Chüttlitz (SAW)



Quellgras - *Catabrosa aquatica*

KENNZEICHEN

- schlaffes, ausdauerndes Rispengras mit langen Ausläufern
- Blätter kahl, Blatthäutchen eiförmig, 2–4 mm lang
- Rispe ausgebreitet, Ährchen zweiblüutig, vor allem Hüllspelzen oft violett
- Nussfrucht (Karyopse)

Foto: D. Frank



SCHUTZSTATUS UND GEFÄHRDUNG

BNatSchG	FFH-RL	RL D	RL ST
-	-	2	1

VERBREITUNG

- Vorkommen in Deutschland: landesweit mit Schwerpunkt u.a. im nördlichen Norddeutschen Tiefland, außerdem Bodenseegebiet
- aktuelle Schwerpunktvorkommen (ST): Westliche Altmarkplatten, Bördehügelland, Westliches Harzvorland

LEBENSRAUMANSPRÜCHE

- wächst an Quellen, Ufern und Wechselwasserbereichen von Fließgewässern;
- besiedelt sickernasse, oft quellige, nährstoff- und basenreiche, meist kalkarme, humose, sandige oder reine Ton- und Schlammböden
- Vermehrung über Samen, vegetative Ausbreitung, Vermehrung und Überdauerung durch Ausläufer

HINWEISE ZUR ARTSCHONENDEN GEWÄSSERUNTERHALTUNG

- Art ist in ST inzwischen sehr selten („vom Aussterben bedroht“), daher sehr hohe Sensitivität
- Art ist konkurrenzschwach und an vielen Wuchsorten von regelmäßiger Unterhaltung abhängig (Vegetationsbeseitigung, Schaffung von Rohböden)
- räumlich und zeitlich rotierende Unterhaltung in Abschnitten mit bekannten Vorkommen, hier auch flache Uferpartien aussparen, v.a. im Herbst/Winter, da Art auch die amphibische Zone besiedelt (überdauernde Sprosse und Früchte als Überwinterungsstadien)
- Räum- und Mahdgut grundsätzlich aus Gewässern und von Ufern entfernen
- Verhinderung des Aufwuchses stark beschattender Gehölze

ACHTUNG – BESONDERE VORSICHT

- ganzjährig hohe Betroffenheit (keine Ausschlusszeiten)
- Art ist besonders im sterilen Zustand sehr unscheinbar und leicht zu übersehen ⇒ vorgeschaltete Kartierung/Markierung der Vorkommen und anschließende Vor-Ort-Fachbegleitung unverzichtbar!
- Schonung großflächig zusammenhängender Pflanzenbestände (Tabuflächen)
- sofern vollflächige Bearbeitung des Gewässers technologisch unvermeidbar, sollte vorher Pflanzenmaterial mit Substrat entnommen, ggf. zwischengehäлтert und nach Maßnahmenabschluss zurückgesetzt oder an vorher geräumte andere Stelle übertragen („angeimpft“) werden

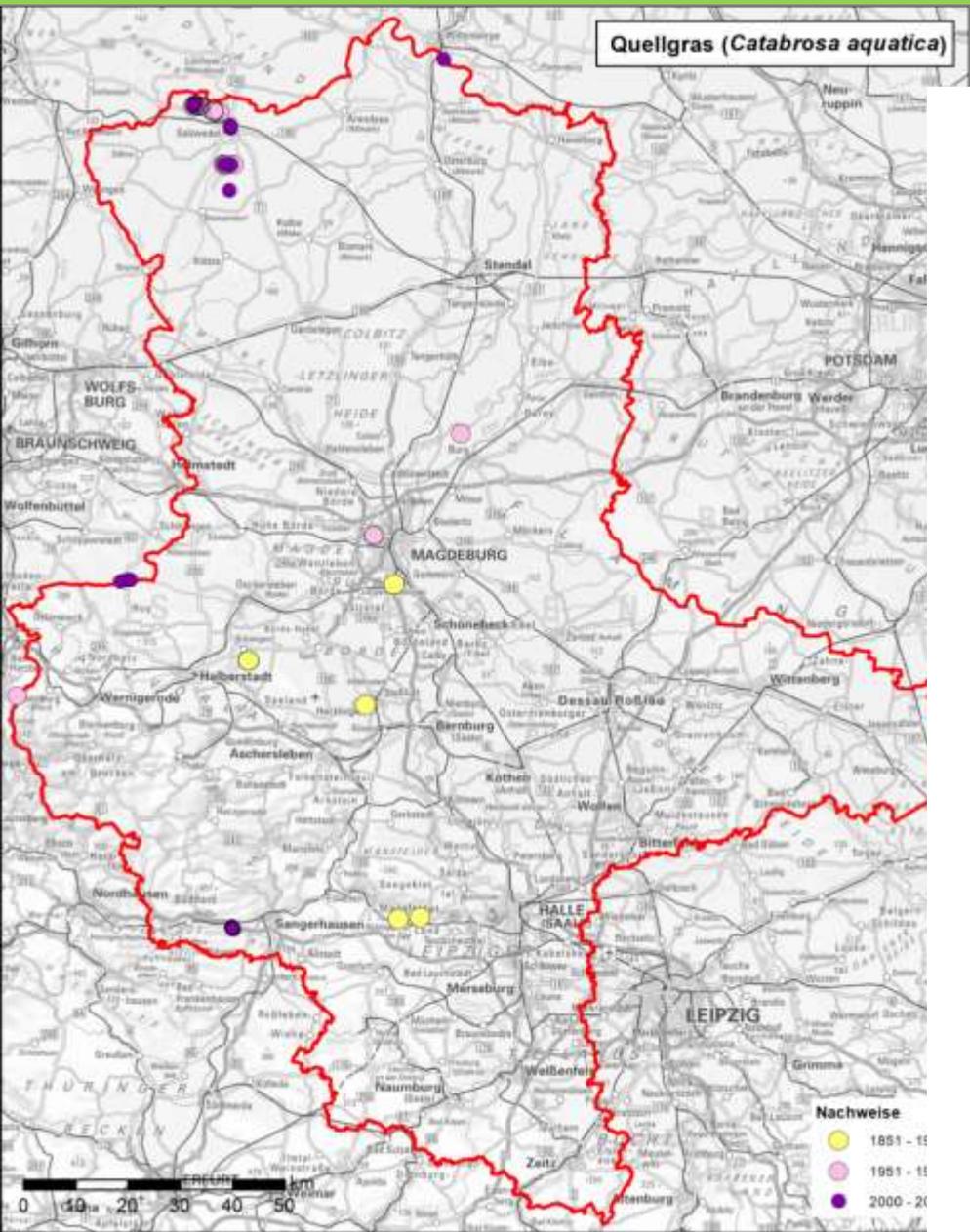
AUFTRETEN AM GEWÄSSER



Entwicklungsphase	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
vegetativ/generativ												

grün – ohne Beschränkung / gelb – mit Auflage / rot – mit Fachbegleitung





Aktualisierende Bestandserfassung des Quellgrases (*Catabrosa aquatica*) und anderer „Atlantikerpflanzen“ sowie Umsetzung bestandsstützender Maßnahmen im Grünen Band westlich Salzwedel

Maßnahme Artensofortprogramm Sachsen-Anhalt
ASF2022-079

Auftraggeber: Unterhaltungsverband „Jeetze“



Halle (Saale), im Februar 2024





Fazit zum „Atlantiker-Projekt“:

**Derartige Maßnahmen des speziellen Artenschutzes gehen über das Maß der beitragsfinanzierten Unterhaltung hinaus!
Sie müssen auch künftig über Fördermittel bzw. eigenständige Finanzierungen abgebildet werden!**

Was ist die Message to take home to mum?

Sehr gute Datenlage ist Grundvoraussetzung für artenschutzkonforme Gewässerunterhaltung (→ Naturschutzverwaltung stellt diese sicher)

Alle Möglichkeiten der Extensivierung der GU sollten genutzt und in den rechtlich gesetzten Grenzen eine eigendynamische Entwicklung gefördert werden.

Derzeitiger Unterhaltungsbegriff gemäß WG LSA sieht Abflusssicherung im Vordergrund → Novellierung sollte auch den Wasserrückhalt (Wassermanagement) zur originären Aufgabe der GU machen (Klimaresilienz der GU).

Pflege und Entwicklung von Gewässern sind auch jetzt schon Bestandteil des beitragsfinanzierten Unterhaltungsbegriffes, aber nicht eigenständig. Über das Maß der GU hinausgehende Maßnahmen (Beachtung Abgrenzung Unterhaltung / Ausbau!) sind beitragsunabhängig zu finanzieren. Selbiges gilt für Artenschutzmaßnahmen in stark/erheblich veränderten Gewässern.

Moorschutz am Grünen Band in der nördlichen Altmark

BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Dieter Leupold
Projektleiter Grünes Band



- **Projektgebiete des BUND am Grünen Band in der nördl. Altmark:**
- **Feuchtgebiete mit bundesweiter Bedeutung für den Arten- u. Biotopschutz**
- **Ca. 1.000 ha Flächenbesitz**
- **Grundlage für großflächige Renaturierungsmaßnahmen auf Niedermoorstandorten**





Antje Möller; Prignitzliebe/BUND

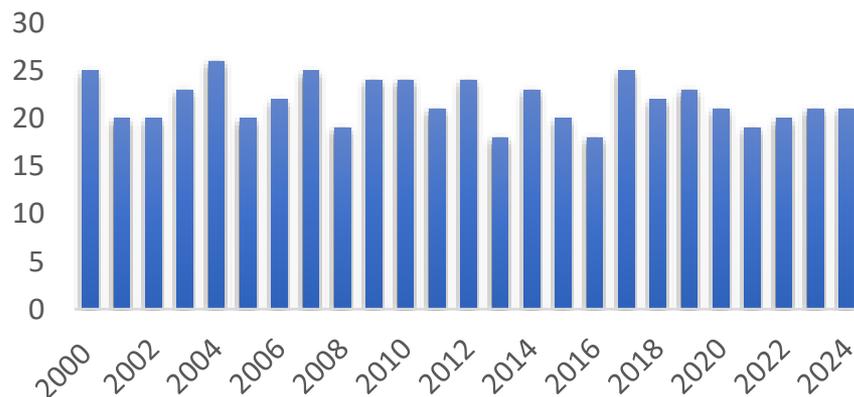


Art	BP 2023	BP 2024	Bemerkungen
Kiebitz	5	10	Erfolgreiche Bruten
Bekassine	1	11	Brutreviere
Wachtelkönig	0	5	Brutreviere
Wiesenpieper	42	83	Brutreviere
Knäkente	1	3	Erfolgreiche Bruten
Krickente	2	3	Erfolgreiche Bruten
Schnatterente	0	1	Erfolgreiche Bruten
Tüpfelsumpfhuhn	0	1	Brutreviere

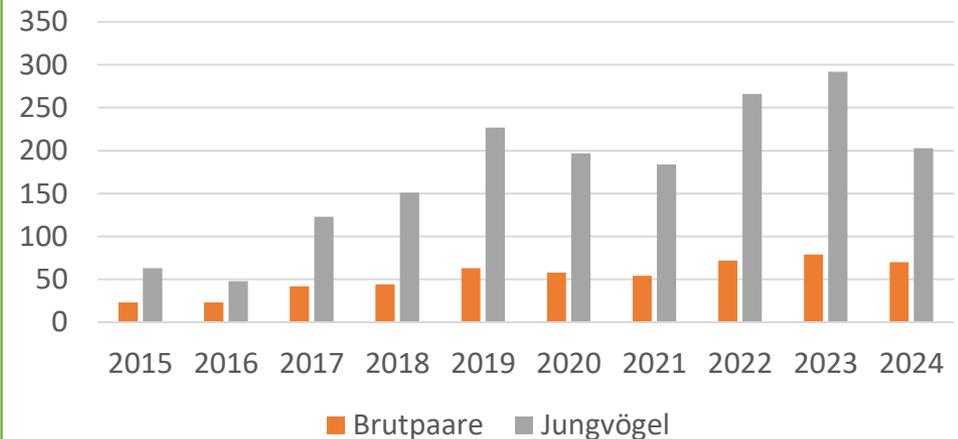
Braunkehlenschutz

- Ausbringen von ca. 250 Sticken
- Regelung der Anlage der Schonstreifen zum Gelegeschutz/Kükenschutz
- Regelung der Erstmahd zum Gelegeschutz/Kükenschutz
- Regelung der Erstabweidung zum Gelegeschutz/Kükenschutz

Revierzahl des Braunkehlchens auf einem
6,5km langen Abschnitt des Grünen Bandes
NO Salzwedel



Bestandsentwicklung und Jungvogeloutput des
Braunkehlchens am Grünen Band bei Salzwedel
auf ca. 3000ha von 2015 bis 2024







**Entwässerter Brennessel-Erlenbruch:
Freisetzung von bis zu 30 t CO₂/ha/a**

Ergebnisse Bilanzierung Cheiner Torfmoor:

- Bilanzierung über Ansatz der Uni Greifswald bundesweit anerkannt („Moor-Futures“)
- Einsparungen von bis zu 175 t CO₂-Äq./Jahr
- Fläche von ca. 40 ha: ca. 4,3 t CO₂-Äq./ha/Jahr
- Minderung Freisetzung Treibhausgas-Emissionen um ca. 25 %
- **Höhere CO₂-Einsparung nur bei stärkerer Vernässung**
- **Stärkere Vernässung bedeutet Aufgabe der landwirtschaftl. Nutzung**
- **Widerspruch zu Biodiversitätszielen/Natura 2000**

Behauptungen

- Je geringer der Nutzungsanspruch, desto tolerierbarer sind Extensivierungen der Gewässerunterhaltung.
- Angepasste Gewässerunterhaltung spart Geld, aber nur ein Jahr.
- Je naturnäher ein Gewässer, desto klimaresilienter.
- Moorpflanzen haben nicht gelernt, Wasser zu sparen.
- Wichtiger als die ökologische Durchgängigkeit in jedem kleinen Gewässer ist die Stabilisierung der Quellspeisung (Grundabfluss) im EZG.
- Gewässerunterhaltung und Wasserrückhalt müssen im EZG gedacht werden.



Danke für die Aufmerksamkeit!



Quellenangabe und Kontakt für Nachfragen



Folien 10 bis 20:

Frank Meyer

RANA - Büro für Ökologie und
Naturschutz Frank Meyer
Dipl.-Biol. Frank Meyer
Mühlweg 39
06114 HALLE/SAALE
frank.meyer@rana-halle.de



Folien 21 bis 29:

Dieter Leupold

Stv. Landesvors. BUND Sachsen-Anhalt e.V. Projektleiter Grünes Band Sachsen-Anhalt

BUND Sachsen Anhalt e.V.
Chüdenstr. 4
29410 Salzwedel
gruenesband@bund-sachsen-anhalt.de



Vortrag:

Uwe Heinecke

Unterhaltungsverband Jeetze
Gerstedter Weg 5c
29410 Salzwedel

Uwe.Heinecke@uhv-jeetze.de